



Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Darg 42-44, Fernruf 1047. Geöffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postkontonr.: 20319 100 000. Hermann Schade

Schriftleitung: Halle (Saale), Darg 42-44, Fernruf 1045. Sprechzeit: Nur mittags von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 3,50 Mk., vierteljährl. 10,50 Mk.; durch die Post bezogen monatl. 3,50 Mk., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, spätere tags vorher.

Anzeigenpreis: 40 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 1,20 Pf. für Zeile, anschließend an den dreigespaltenen Zeitenteil.

Arbeiterforderungen an die Regierung.

Das alte Spiel.

Wo bleibt die Erfüllung der Regierungsversprechen?

Der militärisch-monarchistische Gewaltstreik der Büttwig und Konjorten ist von der wertigen Bevölkerung mit elementarer Macht abgelehnt. Die Gefahr der monarchistischen Reaktion, die durch den Kapp-Putsch so augenfällig demonstriert wurde, besteht jedoch in unabweisbarer Weise fort. Die Regierung nach Kapp ist nichts als ein Verlegenheitsmaßstab der Kapp-Regierung der furchtbaren Lehren der Rappellebe waren die Maßnahmen der neuen Regierung nichts als eine wackelige Kopie der sträflich laienhaften Fehler der Kapp-Regierung.

In den ereignisreichen Rombertagen des Jahres 1918 hatte die Arbeiterkraft Deutschlands die Dynastien hinweggefegt und den Boden für die sozialistische Republik geschaffen. Verbrecherische Jurisprudenz hat mit den Regierungsgeschäften betrauten Männer lieferte nach ein paar verheißungsvollen Monaten die Machtmittel des Staates den ehemaligen Trägern des monarchistischen Regimes wieder aus. Sehr bald wurde aus dem Kampfe gegen die Reaktion ein über Strömen tobender Arbeiterkrieg dahinsinken Krieg gegen die Revolution. Immer freder erhoben die monarchistischen Reichshäupter der republikanischen Staatsmächte ihr Haupt gegen die Republik. Immer unabhängiger machte die republikanische Regierung von dem Stranzeln der monarchistischen Militärs an. Als diese den Zeitpunkt für gekommen erachteten, holten sie aus zum Zoberst.

Es wurde abgemerkt. Nicht aus Unabgängigkeit zu dem Regierensystem des Verlegensunternehmens der Bauer-Stöße, sondern in der eifrigsten Entschlossenheit, den monarchistischen Gewaltstreikern ein für allemal den Boden zu entziehen und Garantien zu schaffen für eine Regierungsform, in der die Interessen der wertigen Bevölkerung vorherrschten. Kaum aber war der Kapp-Putsch abgewehrt, da wiederholte sich das alte verberberische Spiel. Statt die monarchistischen Büttwig und ihren Anhang aus dem Reichswehr und Sicherheitswehr-Formationen auszumerzen, bestrafte man sie mit dem Abschneiden der Arbeitermacht, die zum Kampfe gegen die Kapp-Regierung die Waffen erhoben und in diesem Kampfe den Sieg davon getragen hatte. Denselben monarchistischen Militärs, die in ihrem Kampfe für Kapp und Konjorten so schmachlich gegen die Arbeiter unterlagen, wurden Verpfändungen über Verpfändungen zugewiesen, mit denen sie jetzt ihren Nachschub gegen die Arbeiter führen, nachdem diese durch unzulässige Verpfändungen der Regierung sich dazu verstanden, die gegen die monarchistische Soldaten erbobenen Waffen abzuliefern. Die Standgebäude wählten, zahlreiche Arbeiter wurden erschossen, obwohl sie nichts begangen, als im Kampfe gegen die Staatsfeindlicher unter Einwirkung ihres Lebens ihren Kampf zu führen. Die Bevölkerung sieht aus Furcht mehr ihren Einzug hält. Die Bevölkerung sieht aus Furcht mehr ihren Einzug hält. Die Bevölkerung sieht aus Furcht mehr ihren Einzug hält.

In Alenburg hatte die dort stationierte zweite Abteilung des schlesischen Landesjägerkorps ihre lapidaren Offiziere festgesetzt. Sie erhielt daraufhin die Mitteilung von ihrer vorgesetzten Reichswehrbrigade 16 — die sich für Kapp erklärt hatte —, daß sie aus dem Verbands des Landesjägerkorps wegen ihrer Treue zur Regierung über-Verbanne ausgeschieden sei. Die Alenburgische Landesregierung verhandelte wegen der Affäre im Reichswehrministerium mit dem Major von Stöckhausen vom Truppenamt und gewann dabei, wie sie erklärte, den Einbruch, als ob man im Reichswehrministerium dem verfassungstreuen Verhalten der Interoffiziere und Mannschaften mit „recht gemäßigten Gefühlen“ gegenüberstünde. Eine Kommission des Reichswehrministeriums, die am 28. März in Alenburg war, habe ihre Zeit nicht nur unter dem Gesichtswinkel der Insubordination beurteilt und sich für eine zeitweilige Verlegung der Truppe aus Alenburg ausgesprochen. Den eifrigsten Offizieren Milde und Schonung, den verfassungstreuen Interoffizieren und Mannschaften Strafverfolgung.

In Wilhelmshaven hatten Interoffiziere und Mannschaften der Marine während der Kapp-Zage etwa 400 Seemanns, die eine sehr zweifelhafte Rolle spielten, abgesetzt und in Schutzhaft genommen. Anstatt nach der Wiederherstellung des Rufes diese Leute sofort wegen Hochverrats abzurufen zu lassen, verweigerte der Reichswehrminister auf Grund eines Urteils des Reichsmilitärgerichts ihre sofortige Entlassung aus der Haft. Sie sollen zwar jetzt vor ein Zivilgericht gestellt werden, dürfen aber wohl die Freiheit benutzen, um sich nach dem Vorbild ihres Herrn Büttwig auf und davon zu machen.

Die Arbeiter, die die staatsfeindlichen Militärs mit der Waffe in der Hand zurückzuführen, wurden massakriert und energische Aufstretter der Arbeiter erst den Lebensboden eingeschlagen, stürzt nach schmachvollen Wunden die reaktionären Kräfte und stürzt somit getötet neue schwere Gefahren und Lebensläufe der Monarchie.

Wohlet die Überlieferung der Kommandobefehle in den Händen der monarchistischen Offiziere obliegt eine schändliche Gefahr zu neuen blutigen Alenburg-Ländern, so wird diese Gefahr durch die Zusammenziehung großer Truppenmassen noch ins Ungeheuerliche gesteigert. Zunächst werden die Militärs ihre Mission an den ihnen

ausgewiesenen Arbeitermassen führen. Aber die vertrauensvolle Annahme einer aller politischen Einsicht deren Regierung, die monarchistisch geführten Truppenführer würden damit unter allen Umständen ihre Mission als erledigt betrachten, könnte sich sehr bald als Illusion erweisen. Die zur Prozedurierung der Arbeiter langwierige Truppenmacht wird sicher auf die Nachschubkräfte der monarchistischen Führer nicht ohne Einfluß bleiben. Der jeden politischen Urteils werden sie sich von der Erkenntnis des Maßhaltens eines neuen Parades und der Unzulänglichkeit ihrer Hauptrolle vor den Ententemächten kaum bestehlen lassen. Was daraus folgen kann, ist unabweisbar.

In dieser unheilvolleren Situation sind die Vertreter der Arbeiter, Bauern- und Angestellten-Organisationen sowie der Arbeiterparteien erneut zusammengetreten, die Regierung energisch auf ihre Versprechen zu mahnen. Sie verlangen deren strikte und schnelle Erfüllung. Folgende der Regierung übermittelte Erklärung unrichtig knapp und präzis die Stellungnahme der Arbeiterorganisationen.

Arbeiterforderungen an die Regierung.

Die am Generalfreil beteiligten Arbeiterorganisationen und die Vertreter der Parteistellungen der S. P. D. und der U. S. D. sind am 6. April neuerlich in eine Erklärung der politischen Lage eingetreten. Sie haben insbesondere die Verichte ihrer im Inneren erkrankten Vertrauensmänner entgegengenommen und sind zu dem Ergebnis gelangt, von der Regierung mit größtem Nachdruck auf Grund der Vereinbarungen, zu denen sich die Regierung bei Einstellung des Generalfreil verpflichtet hatte, die Erfüllung folgender Maßnahmen zu verlangen:

1. Rückzug der Reichswehr aus der neutralen Zone. Die Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt den nach dem Befehl der Heeresleitung zu stehenden Ortswehren.
2. Kein Einmarsch der Reichswehr südlich der Ruhr.
3. In dem der Reichswehr außerhalb der neutralen Zone besetzten Gebiet sind die Ortswehren sofort zu bilden, worauf der Rückzug der Reichswehr erfolgt.
4. Die Vorgänge in Wilhelmshaven, Alenburg usw. verlangen sofortige Maßnahme. Die verfassungstreuen Interoffiziere und Mannschaften sind zu schützen; die abgesetzten ungewalttätigen Offiziere sind nicht wieder zu verwenden, sondern der Bekämpfung zuzuführen. Das Kabinett wird vom Reichswehrminister schlichte und persönliche Garantien gegen die Weiterverwendung unzuverlässiger Führer fordern. Die Lieferungen von Munition an Interventionistische Formationen (Brisigade Ehrhardt usw.) ist sofort einzustellen.
5. Auf die preussische Regierung wird eingewirkt, damit die Reorganisation der Sicherheitswehren durch Einstellung arbeitsloser Arbeitermassen ins Werk geführt gelangt.

Die Arbeiterorganisationen sehen in der schleunigen Durchführung dieser Maßnahmen eine unbedingte Voraussetzung, um der harten Erzeugung in der Arbeiterhaft entgegenwirken zu können. Die Organisationen umwidern ihre Stellungnahme sofort der Reichsregierung und behalten sich weitere Schritte nach Entgegennahme der Regierungserklärung vor.

Berlin, 6. April 1920. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund: C. Legien, Arbeitseigenständiger Interoffiziersverband: D. Urban, Deutscher Leutenantbund: W. Lange, Berliner Gewerkschaftskommission: C. K. u. S. Sozialdemokratische Partei Deutschlands: S. Klotz, Unabhängiger Sozialdemokratische Partei Deutschlands: A. Crispian, Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften: S. Walzruß.

Wird die Regierung endlich ihre Versprechungen einlösen und mit Nachdruck dafür sorgen, daß der Zentralimperialistischen Parteien der Regierung getreuen nachrichtigen Offiziere aus den Truppenformationen entfernt und die Befassung der Arbeiterkraft als Garantie gegen die Wiederholung von Alenburg durchgeführt werden? Hat sie es nicht, schon mehr schwere Enttäuschungen bevor. Vergeltungen, denen gegenüber die Gläubiger der jüngsten Vergangenheit nur ein schwaches Vorbild waren. Die Arbeiterkraft aber muß auf der Hut sein. Sie darf es unter keinen Umständen dulden, daß mit den unter blutigen Opfern erlangten jugendlichen Schindluder getrieben wird. Und sie wird es nicht dulden!

Was die Regierung verspricht.

Berlin, 8. April. (W. T. S.) Wie der Vorwärts mitteilt, haben Vertreter der Gewerkschaften in der letzten Sitzung im Reichstag eingeleitet, die Interventionistische Organisationen entfernt und die Befassung der Arbeiterkraft als Garantie gegen die Wiederholung von Alenburg durchgeführt werden? Hat sie es nicht, schon mehr schwere Enttäuschungen bevor. Vergeltungen, denen gegenüber die Gläubiger der jüngsten Vergangenheit nur ein schwaches Vorbild waren. Die Arbeiterkraft aber muß auf der Hut sein. Sie darf es unter keinen Umständen dulden, daß mit den unter blutigen Opfern erlangten jugendlichen Schindluder getrieben wird. Und sie wird es nicht dulden!

Gestern nachmittag und abend waren die Parteiführer zu einer weiteren Versammlung mit der Regierung über die Handlungsweise der am Generalfreil beteiligten Organisationen versammelt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Die Nationalversammlung soll früher zusammentreten. Der R. B. zufolge hat sich die Regierung mit ihrer Einberufung für Sonnabend einverstanden erklärt und Präsident Fehrenbach hat daraufhin die Einberufung angeordnet.

Der französische Einmarsch.

Blutige Ereignisse in Frankfurt a. M.

Leider kostet der neue Vormarsch der Franzosen, den die künftige Politik der deutschen Regierung veranlaßt hat, dem deutschen Volk wiederum Blutopfer, die zu vermeiden gemein wären. Die französische Regierung, deren engstirniger Nationalismus zeigt, daß sie völlig unfähig ist, eine Politik der Vernunft und des Friedens zu betreiben, hat ausgerechnet farbige Truppen zur Besetzung der deutschen Städte Frankfurt a. M. und Darmstadt benutzt. Der Pariser Arbeiter über der Bauer aus der Schweiz würden doch eine bessere Garantie auf friedlichen Verlaufe der Occupation bieten als der Genesinger, der von der „Justizial“ nur den Militärischen, den Alkohol und des Sino kennen gelernt hat. Wüßerhandlung konnten leicht vor, wenn den erregten Volkswaffen diese Kolonialsoldaten gegenüberstünden. Ein Überverständnis scheint es auch geworden sein, das am Mittwochnachmittag zu den traurigen Vorfällen geführt hat, über die folgender Bericht in der bürgerlichen Presse veröffentlicht wird:

Frankfurt, 7. April. Die Aufregung in der Stadt hat stark zugenommen. Bereits vormittags fanden letzte Zusammenkünfte zwischen Delegationsgruppen und Zivilisten statt, die vor allem die Besetzung der Eisenbahnstationen durch die Franzosen befürchteten. Gegen 8 Uhr mittags kam es zu einem blutigen Zwischenfall an der Hauptstraße. Die farbigen Truppen, die sich durch das Gejohle und Pfeifen der angekommenen Menge noch mehr und mehr erregt fühlten, feuerten schließlich in die Menschenmenge, darunter zahlreiche Frauen und Kinder. Mehrere Personen wurden verletzt. Die schwarzen Truppen zogen dann nach Westen ab, begleitet von den Vermittlungs- und Drohungen der beiden angeführten Menge, die von einheimischen Zuschauern nach Möglichkeit befreit wurde. Der Grund zu der Erregung soll insbesondere auch in der Tatsache liegen, daß die Franzosen auf der Besetzung in der Hauptstraße einen Truppenverband verwendet haben. Die französische Besatzungsgruppen ziehen in verdrängten Trupps durch die Stadt, was den Gendarmen erlaubt, als wären sie schon im Begriff, Frankfurt zu verlassen. Der Telegraph- und Telephonverkehr ist in vollem Umfang wieder freigegeben worden.

W. T. S. meldet, daß bisher 6 Tote und 35 Verwundete zu verzeichnen sind. Alle Gerüchte über eine Nennung Frankfurts ausbleiben jeder Eingliederung. Infolge der heutigen Vorwärtigkeit der Eisenbahnverkehr und der Polizeipräsident in Wiesbaden anfragen die Bevölkerung auf Ruhe und Besonnenheit zu befehlen, da der weiterführende Kommandeur der Rheinarmee ausdrücklich erklärt habe, daß die Besetzung nur eine vorübergehende sei.

Die anderen Mächte zum Vorgehen Frankreichs.

Willebrandt sandte den französischen diplomatischen Vertretern eine Zirkularnote mit der Aufforderung, die fremden Regierungen über das heutige Verhalten zu unterrichten. Das Zirkular legt auseinander, daß Frankreich nicht unter dem Eindruck der französischen Gefühle handle. Wie der Fremdenminister bereits in der Kammer erklärt habe, müsse er auch weiter, daß es Frankreich bald möglich sein werde, normale Beziehungen zu Deutschland auf der Grundlage eines wirtschaftlichen Verlehrs aufzunehmen. Er versichere, das alle ernsthaften Verhandlungen auf diesem Gebiete von der französischen Regierung häufig aufgenommen würden. Der Fremdenminister erklärte dann weiter, er verheißt sich die Unterstützung, denen die deutsche Regierung ausgesetzt ist, in seiner Hand habe er doch verständlich erklärt, daß er sie in Ermüdung ziehen wolle. Über die heutige Regierung habe trotz ihrer Verhinderung der französischen Regierung gegenüber dem Druck der eigenen militärischen Partei ausgehört und dadurch eine friedliche Einordnung des Berliner Verlehrs herbeigeführt.

Über die Haltung der Verbündeten Frankreichs werden alle möglichen Gerüchte floriert, bei denen aber sämtlich der Wunsch der Vater des Gedankens zu sein scheint. Jedenfalls ist England und zwar nicht abnehmend, und seine diplomatische Presse hat durch die Reaktion in der deutschen Reichswehr einen guten Vorwand gefunden, um das Inkongruenz des im Inneren der Regierung ist, wieder etwas zu beleben. Wahrscheinlicher ist es schon, daß Amerika nicht gerade mit Wohlwollen Frankreichs Vorgehen betrachtet. Aber auch hier ist Bestimmtes nicht zu melden. Zwar behauptet die Woffische Zeitung, Wilson habe an den Obersten Rat eine Note gerichtet, in der er auf die Gefahren aufmerksam mache, die Frankreichs eigenmächtiges Vorgehen für den Niedergang der Alliierten und für die Lage in Europa bedeute; aber unterdessen hat die Presse behauptet, Amerika habe bisher auf Willebrandts Note überhaupt nicht geantwortet. Amerikas Stellung ist nur die eines Beobachters. Von einem „Mittelsmann“ von dem bürgerlichen Blätter Berlin, kann jedenfalls gar keine Rede sein. Wilson ist jedoch wirklich geneigt, sein Wort Frankreich abzurufen. Der in London weilende italienische Minister des Auswärtigen Ciano hat in seiner Regierung drücklich mitgeteilt worden, dem französischen Vorkäufler Klotz, der jetzt politischer Direktor im Ministerium des Auswärtigen in Paris ist, mitgeteilt, Italien bilige das französische Vorgehen gegen Deutsch-

• Aufstellung Kunstgewerkschaft. Die Aufstellung, welche sich eines sehr regen Erfolges erfreut, wird auf allgemeines Verlangen bis einschließlich 10. April geöffnet bleiben: Täglich 11-1 und 4-6 Uhr. Eintritt frei.

• Das Drama der Jugend in Deutschland III. Die Weisheit der Jugendberufshilfen des Stadtheaters, die die Entwidlung unserer literarischen Jugendbewegung kennen, nimmt am 11. d. M. mit einer Sonntagvormittags-Berufshilfe um 11 Uhr im Stadttheater ihren Fortgang. Nach einem Vortrag von Fritz Böhmert Dr. Wolfgang Liepe, der die Generationen des jungen Deutschland charakterisiert und die Reime von Naturalismus und Expressionismus in Georg Büchners Kunst beleuchtet wird, folgt unter der Spitzleitung von Dr. Edgar Groß die Aufführung von Georg Büchners Trauerspiel *Woyzeck*. Breiße der Fänge zur diese Berufshilfe von 4.50 Mk. bis 0.80 Mk.

• Stadttheater. Heute, Donnerstag, abends 7 Uhr, wird das Lustspiel *Der Wüßhühnerjäger* von G. G. G. wiederholt. Freitag die heimliche Ode, Sonntag abends 7 Uhr *Der Woyzeck*, Samstag *Santerio rufiniana*, Sonntag *Mr. Schelberg*.

• Am Lohndartheater gelangt am Sonntag, den 11. April, abends 7 1/2 Uhr, das Schauspiel *Johannseiser* von Eubermann durch das Stadttheater-Orchester zur Aufführung.

• Selbstmord. Aus unbekannter Ursache eskohol sich gestern in seiner Wohnung ein 48 Jahre alter *Stattführer*.

Stadtberechneten-Station. U. S. P. Freitag 7 Uhr: Stadtbans.

Bei der Inhaftnahme des vermissten *Florrens Niehus* aus Burgliebenau bereitigt gemein sein. Ueber den Verbleib des *Florrens* herrschen die tollsten Gerüchte: in dem Gedächtnis der *Florrens* sollen *Blutspuren* aufgehoben worden sein, die auf eine *Erkrankung* des *Florrens* schließen ließen, nach anderen Angaben soll die Leiche des *Florrens* mit *verrottenem* Schabendeckel der *Wärmling* in der *Soale* angehängt worden sein; feins hier Gerüchte hat sich indes bisher bestätigt. Welch *genauere* Herr dieser *Dienst* am *göttlichen* Wort sein muß, beweist die *Tatsache*, daß er auf die *Kommision* der *Reiseleiter*, die *Einladung* zum *Wortgebot* begehrt, um die *Waffen* abzugeben, *Schwärz* abgab, in dem *Glauben*, sie *hierdurch* *verhindern* zu können.

Reigen. Wie *Niederleutnants* durchhalten. Am *Dienstag* wurden hier in der *Schweinefütterei*, die dem *Niederleutnant* *Leber* werden, 43 *Reimer* *goldgelber* *Reigen* *beschlagnahmt*, der zur *Schweinefütterung* dienen sollte. Der *Reigen* war auf *Reimer* *beschlagnahmt* worden, die auf eine *Erkrankung* des *Reigen* erreicht, worfür heute in *Schweinefütterei* auf 15 000 *Mk.* bezahlt werden würden. Es muß *gefordert* werden, daß dieses *Reigen* *Schwein* sofort *abgeführt* wird, *es* *es* *eines* *Tages* *zu* *Wiedererhalten* *ist* *Reigen* *hat* *in* *seiner* *Reise* *noch* *ein* *Milchschiff*, die *täglich* *30* *Liter* *Milch* *geben*; die *Gemeinde* *hat* *jedoch* *keine* *Milch* *erhalten*, die *der* *Reiseleiter* *hat* *abgegeben* *noch* *Reisarten* *von* *der* *Gemeinde* *begehrt*. *Offensichtlich* *steht* *sich* *der* *Verorganisationsausschuss* *der* *Gemeinde* *diesen* *Herrn* *einmal* *näher* *an*.

Ordentliches Kreistag der U. S. P. D. für die beiden Mansfelder Kreise.

Die *Kreistagung* der *U. S. P. D. Mansfelder* *beruft* *für* *den* *11. April* *1920*, *Donnerstag* *10* *Uhr*, *eine* *Ordentliche* *Kreistagung* *der* *U. S. P. D. für* *die* *beiden* *Mansfelder* *Kreise* *ein*. *Der* *Kreistag* *findet* *im* *Reichshaus* *in* *Görlitz* *statt*. *Agendapunkte*: 1. *Bericht* *des* *Verbandes*, 2. *Organisation* *und* *Agitation*, 3. *Die* *kommenden* *Reis-* *und* *Kontagewahlen*, 4. *Freie*.

Die *Delegiertenwahl* *hat* *nach* *folgenden* *Grundlagen* *zu* *geschehen*: *Jede* *Ortsgruppe* *bis* *zu* *100* *Mitgliedern* *entsendet* *einen* *über* *100* *bis* *300* *Mitglieder* *zwei*, *über* *300* *bis* *600* *Mitglieder* *drei* *und* *über* *600* *Mitglieder* *vier* *Delegierte*.

Beitrag. Von einem *kommunistischen* *„Butsch“* *wird* *die* *bürgerliche* *Presse* *zu* *berichten*. *Denn* *hat* *sich* *der* *angehörige* *Strom* *man* *Wolff* *in* *den* *militärischen* *Beschlagnahme* *des* *Kreises* *Deitlich* *übertragen* *und* *die* *Stimmen* *Wittem* *in* *Wasser* *Anfragen* *zu* *wissen* *gelan*. *Seine* *erste* *Tat* *war* *die* *Verhaftung* *des* *Verbandes* *von* *Montenfel*, *dem* *die* *Schuld* *an* *dem* *Blutvergießen* *des* *18. März* *beigemessen* *ward*; *der* *Verhaftete* *ist* *indes* *auf* *Berufung* *unter* *seiner* *Genossen* *Bedür* *bereits* *wieder* *freigelassen* *worden*. *Es* *bedarf* *wohl* *keiner* *besonderen* *Vericherung*, *daß* *solche* *Wutidee* *einer* *unbefonnenen* *Elemente* *von* *uns* *aus* *schärfste* *verurteilt* *werden*.

Bitterfeld. Für die *chemische* *Industrie* *des* *Bezirks* *ist* *ein* *neuer* *Wohlfahrt* *auswärtig* *der* *Repräsentanten* *der* *Arbeiter* *und* *Unternehmerverbände* *vereinbart* *worden*. *Nach* *diesem* *Abkommen*, *das* *in* *Kraft* *tritt*, *betragen* *die* *Stundenlöhne* *für* *unqualifizierte* *Arbeiter* *4,40* *Mk.*, *für* *qualifizierte* *Arbeiter* *4,50* *Mk.* *und* *für* *angelernte* *Handwerker* *4,70* *Mk.* *Inanspruchnahme* *ist* *nach* *dem* *bisher* *in* *Keine* *Stundengebühren* *von* *10* *Mk.* *für* *jeden* *familienunabhängigen* *Arbeitnehmer*. *erner* *wurde* *die* *Mitberücksichtigung* *des* *Karfreitags* *bestätigt*.

Ammerdorf. Morgen Freitag, den 9. April, abends 8 Uhr, findet bei *Reinhold* *die* *letzte* *Berufshilfe* *statt*, *in* *welcher* *der* *Wahlvorstand* *für* *die* *Wahlberechtigung* *gebildet* *ward*. *Ergebnis* *bringen* *nennenswert*. *Wahlkreis*. *Zahlreiche* *Verhaftungen* *sind* *erneuert* *hier* *im* *besonderen* *Nachbau* *vorgenommen* *worden*. *Die* *Verhafteten* *sollen*

Aufruf an die Bevölkerung!

Schweres haben wir in den letzten Wochen durchgemacht. Finstere Mächte waren am Werke, dem deutschen Volke die errungene Freiheit und die neu errichtete Republik zu zerschlagen. Kraftvoll hat sich die Mehrheit des Volkes zur Abwehr erhoben und die Pläne der Reaktion zunichte gemacht. Dabei sind eine große Zahl der besten unserer Volksgenossen als Opfer gefallen. **Not und Elend droht den Familien der Gefallenen und Verwundeten.** Der gesamten Bevölkerung erwächst nun die Pflicht, hilfsbereit einzugreifen. Wir sind es dem Andenken der Revolutionsopfer schuldig, ihre Angehörigen vor noch grösserem Leid zu bewahren.

Wir appellieren deshalb an die Opferwilligkeit der Bevölkerung

und bitten alle, in den kenntlich gemachten Sammelstellen Geldmittel einzuzahlen, zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen.

Erfülle jeder seine Pflicht!

Das Bezirkskartell der Gewerkschaften. Die Bezirksleitung der U. S. P. D.

Die organisierten Arbeiter bitten wir, die festgelegten Extrabeiträge an ihre Gewerkschaftsleitungen abzuführen.

Volkspark, Burgstr. 27.
Morgen, Freitag, den 9. April:
„Großer Ball“
3 Könige, Kl. Klausstr. 7, Nähe des Marktes.
Bestes Familien-Varietees am Platze.
Reiders Cöliner Burlesken!!
Ab heute neues Programm.
Die Schlager-Burleske *Tanz-Fimmel*, in der Hauptrolle *Curly Frank*, einzig in seiner Art.

Tanz-Schule
Für unsere Lehrkurse am **12. April 1920** für Lernende und Fortgeschrittene beginnen. erbiten wir gefällige Anmeldung von Damen und Herren rechtzeitig. Geällige Einsichtnahme in Lehrkurse : : : : gern gestattet. : : : : Bessere Damen und Herren separat. Unverbindliche Auskunft erteilen:
Max Thiele und Frau, Lehrer für Tanzkunst.

Frauenhaare
Kaufe ich auch die kleinsten Posten . . . 4.00 bis Mark 6.00 per 100 Gramm Mark
welche besonders langes, ausgekammtes Haar 8.00 haben, erhalten für 100 Gramm . . . Mark
Halle a. d. S.,
Ernst Griesemann, Leipzigerstrasse 63.

Sämtl. Partelschriften Volks-Buchhandlung.

Reiths Bunte Bühne,
Ecke Gr. Dirschstr. u. Sägersasse.
Täglich das vorzügliche April-Programm.
U. a.:
Lina und Otto Schnitzer, Salon-Duet,
Karl Wölling, Humorist u. Kuplet-Autor,
Wiedemann-Duo, Burlesken-Duo,
Koprano, Kunst- und Karikaturen Maler,
ausserdem die anderen vorzüglichen Kräfte.

Zum 1. Mai 1920
erschoben im Verlag „Freiheit“ eine illustrierte
Maifest-Zeitung
als Sonderausgabe der „Freien Welt“.
Preis 50 PL. Porto 10 PL.
Unsere Austräger bitten wir, sofort ihren Bedarf angeben zu wollen, da bereits Mitte April mit dem Versand begonnen wird.
Volksbuchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Klavier- u. Nachttisch-Lampen
G. Brose, Gr. Sandberg 8. 2
Schulbücher aller Art empfiehlt die **Volks-Buchhandlung,** Harz 42/44.

Betriebsräte-Gesetz mit Wahlordnung.
Vollständ. Textausgabe. Pr. 60 Pf. Porto 10 Pf.
In beziehen durch alle **Verleger** oder direkt durch die **Volks-Buchhandlung,** Halle a. S., Harz 42/44.

Mode-Zeitungen
empfiehlt die **Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/44.**

Familien-Nachrichten.

Deutscher Transportarbeiterverband
Halle-Saale.

Zufuhrangew
Sornbaum, Balken und Wägen
beteiligt nach schnell, sicher und zuverlässig mit
Kukrol. In vielen tausend Fällen glänzend bew.
Progerie zum Breite von 1/2 bis 1.00 erhältlich. Stellen
Sie sich nichts anderes aufreden, es gibt nichts Besseres.

Felle,
a. Sort. Boobax, Wolle, Häute
kauft zu höchsten Preisen
A. Weiss,
Wels- u. Fellenhandlung,
Ransschesstr. 1 Tel. 1967,
Händler erb. hohe Preise.

Am 6. d. M. entschlief sanft und unvermerkt unter lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der **Erw. August Höne** im 72. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz:
Die trauernden Kinder,
Beerdigung: Sonnabend 2 Uhr auf dem *Südriedhof*.

Nachruf.
Als Opfer der *Republik* *im* *März* *d. J.* *belegten* *mit* *wachsenden* *Mitglieder:*
Ernst Behrens, Karl Freimann,
Max Jäniche, Ernst Kresse,
Kurt Hebenstreit, Paul Fieschold.
Herner *schieden* *im* *1. Quartal* *durch* *den* *Tod* *noch* *folgende* *Mitglieder* *aus* *unserem* *Verband:*
Ludwig Wötcher, Paul Baler,
Otto Lückner, Karl Pohl,
Ludwig Schetky, Reinhold Rüdiger,
Karl Kummer, Emil Bauer,
Hermann Flebig, Karl Sänger,
Richard Korte, Frieda Ebert,
Wilhelm Koch, Elise Seefeld,
Robert Niemann, Elise Spiegel.

Geldöffnungsöffnung.
Den werten Einwohnern von *Wietritz*, *Mein* *Wietritz* *u.* *Umgebung* *zur* *Reue* *Entschuldig* *nehmen*, *daß* *ich* *mit* *dem* *heutigen* *Tag* *im* *Denk* *des* *Herrn* *Karl* *Lindemann* *eine*

Wäckerle
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen.
Hochachtungsvoll
Otto Lehmann nebst Frau, Wäckerle.

Zigarren- und Zigaretten, Rauchtak, Kantak
in nur guter u. preiswert. Ware, empfehle ich
Paul Ehn, Merseburger Str. 183.
Ansichts-Karten
erufen u. beehren. Inhabts **Volksbuchhandlung.**

Heinrich Howorka,
lagen wir allen denen, die seinen Tod so reichlich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn *Sanften* *von* *der* *U. S. P. D.* *für* *die* *wobluntenden* *Worte* *am* *Grabe*, *dem* *Verbandsleiter* *und* *der* *Einmütigkeit* *von* *Seiten* *für* *die* *reichlichen* *Geldspenden*.
Geben, den 28. März 1920.
In tiefer Trauer:
Frau verw. Howorka und Sohn
nebst allen Angehörigen.

Allen diesen wertigen Kollegen und Kollegen ist ein ehrendes Andenken bewahrt!
Im Namen der Mitglieder:
Die Ortsverwaltung.